



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences



Von der Idee zur Wirkung: Wie Regionen die Kreislaufwirtschaft voranbringen

Breakout-Session Forum Kreislaufwirtschaft

Bedeutung der KLV für die Wirtschaftsentwicklung

- ▶ Europäisches Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums (2017) und OECD (2020): Übergang zu einer KLV hat das Potenzial, **neue Arbeitsplätze und Einkommen in ländlichen Gebieten zu schaffen.**
- ▶ Die Ellen MacArthur Foundation (2015) kommt zum Schluss, dass Europa die **Ressourcenproduktivität mit einer KLV um bis zu 3 % pro Jahr** steigern könnte, was zu einem **Anstieg des BIP um bis zu 7%** im Vergleich zum aktuellen Entwicklungsszenario führen könnte.

Förderung der Kreislaufwirtschaft im Kanton Bern

- ▶ Förderung der Kreislaufwirtschaft ist in den **Regierungsrichtlinien des Kantons Bern «Engagement 2030»** verankert.
- ▶ **Seit 1.1.2026 Fachstelle Kreislaufwirtschaft und Innovation** bei der SF BE; Ausbau der Fördertätigkeit in Vorbereitung, Lancierung im 2. HBJ 2026
- ▶ Die SF BE fördert mit **Finanzierungsbeiträgen** einzel- und überbetriebliche zirkuläre Unternehmensprojekte, KLV-Plattformen und -Anlässe. **be-advanced** bietet Innovationscoaching «be-green» für KMU.
- ▶ **Andere kantonale Ämter** in der KLV-Förderung auch aktiv (Amt für Wasser und Abfall, Amt für Gebäude und Grundstücke, Tiefbauamt, Amt für Energie und Umwelt, usw.), kantonsinterne Koordination zwischen den Ämtern
- ▶ Die **Städte und Regionen** realisieren und mitfinanzieren Klima- und zirkuläre Projekte, und fördern dadurch die Transformation zusammen mit dem Kanton Bern.
- ▶ Weitere Akteure aus der **Wirtschaft und Wissenschaft** in der KLV-Förderung aktiv, viele **neue Branchennetzwerke** entstanden.

Ausgewählte regionale Projekte in der K LW

Region Bern-Mittelland	Region Biel Seeland / Berner Jura	Region Emmental
<ul style="list-style-type: none">▶ Food: «RegioFood Hub» und «FASTER Acceleator für KMU aus der Food-Branche▶ Holz: «ARGE DRTISCH» und «Stärkung der Waldwirtschaft und der Ressource Holz im Privatwald»▶ Textilien: Circular Lab im Kaiserhaus▶ Regionalkonferenz B-M: K LW-Potenzialanalyse	<ul style="list-style-type: none">▶ Industrial Ecology & Symbiosis: EcoCircular Lyss▶ Food: «Kompost & Gemüse Seeland» und «Kreislaufwirtschaft im Seeland»▶ Industrie: Demoplattform für nachhaltige Produktion und «Be-Circ» Open Source Plattform Industrie (SIPBB)▶ Tourismus: Nachhaltiges Tourismus Biel-Seeland	<ul style="list-style-type: none">▶ Konsumgüter / Reparatur: Pretty Goods-Reparaturservice

Ziele von heute

Im Kanton Bern haben mehrere Regionen die Kreislaufwirtschaft bereits in ihre Förderstrategien integriert.

Potenziale & Chancen entdecken

Wo liegen die grössten Hebel der Kreislaufwirtschaft in den Berner Regionen?

Mehrwerte verstehen

Welchen Nutzen bringen zirkuläre Projekte für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft?

Umsetzung vorantreiben

Herausforderungen erkennen und gemeinsam Lösungen entwickeln

Ablauf

Zeit	Inhalt	
13:00 – 13:15	Eintreffen, Begrüssung und Einführung	Virve Resta & Rahel Meili
13:15 – 14:00	Einblicke in die Regionen	
10`	Einblick Region: Potenzialanalyse Region Bern Mittelland	Isabel Aerni
10`	Einblick Region: NRP-Projekt Biel Seeland: Auf dem Weg zur nachhaltigen Tourismusregion	Oliver von Allmen
10`	Einblick Region: NRP-Projekt SIP Biel/Bienne: «Be-Circ»	Lucie Stutz
10`	Zeit für Fragen an die Referierenden	Rahel Meili
5`	Einführung Gruppenarbeit	Rahel Meili
14:00 – 14:45	Gruppenarbeit	Rahel Meili & Virve Resta
14:45 – 15:00	Plenumsdiskussion – Zusammenführung der Gruppenarbeiten	Rahel Meili & Virve Resta

A photograph of a group of people sitting in a room. In the foreground, a woman with blonde hair is partially visible, looking towards the right. Behind her, another woman with dark hair is also looking right. In the center, a woman with glasses and dark hair is smiling and looking down at a book or document she is holding. The room has a window with a radiator below it. The overall atmosphere is bright and positive.

Fragen?

Gruppenarbeit 45 Minuten, Plenumsdiskussion 15 Min.

▶ **Gruppe Region Bern-Mittelland**

- 12 Personen
- Moderation: I. Aerni

▶ **Gruppe Biel-Seeland / Berner Jura**

- 12 Personen
- Moderation: V. Resta

▶ **Gruppe Emmental**

- 12 Personen
- Moderation: R. Meili

Region Bern-Mittelland

3.2.5 Regionalkonferenz Bern-Mittelland

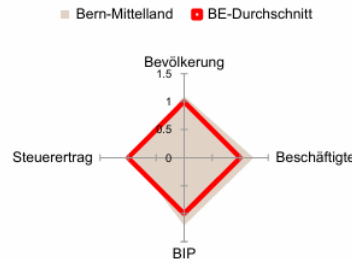
Wirtschaftsstruktur: Beschäftigungsanteile nach Branche (BE = 1), 2022

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland umfasst rund 40 Prozent der Bevölkerung und 51 Prozent der Beschäftigten des Kantons Bern. Die Beschäftigungsstruktur zeichnet sich durch hohe Anteile in den Dienstleistungsbranchen aus. Beim Finanzsektor ist die Abweichung zum kantonalen Durchschnitt am grössten – auch wenn der Beschäftigungsanteil verglichen mit dem Schweizer Durchschnitt geringer ist. Aufgrund der Bundesverwaltung liegt der Beschäftigungsanteil in der öffentlichen Verwaltung nicht nur über dem kantonalen, sondern noch deutlicher über dem Schweizer Durchschnitt.



Wirtschaftliche Entwicklung: Wachstum 2012 bis 2022

Die Region ist der Wirtschaftsmotor des Kantons: 75 Prozent des BIP-Wachstums und 65 Prozent des Beschäftigungswachstums im Kanton Bern erfolgte in Bern-Mittelland – und hier ausschliesslich im Dienstleistungssektor (Industrie und Landwirtschaft weisen rückläufige Beschäftigungszahlen auf). Das Beschäftigungswachstum in der Regionalkonferenz liegt mit rund 9 Prozent jedoch leicht unter dem schweizerweiten Beschäftigungswachstum von 10 Prozent.



SWOT-Analyse zur regionalwirtschaftlichen Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> wirtschaftliches Zentrum des Kantons politisches Zentrum der Schweiz hohe Dynamik der Wirtschafts- und der Bevölkerungsentwicklung gute nationale Erreichbarkeit hervorragendes Bildungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> geringes Steuersubstrat aufgrund der Bundesstadtfunktion und der Bundesverwaltung Agglomeration Bern erreicht kritische Grösse für nationale Führungsrolle nicht hohe Abhängigkeit von staatlichen oder staatsnahen Unternehmen und Branche
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> zunehmende Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen stärkt den Standort Demografie stärkt den Medizinstandort 	<ul style="list-style-type: none"> geringe Dynamik aufgrund der relativ hohen Steuerbelastung des Kantons Bern gewisse Verdrängungseffekte zu Lasten privater Unternehmen aufgrund der staatlichen Nachfrage nach Fachkräften und Büroflächen

► Wirtschaftsstruktur (nach Anteil der Beschäftigung)

- (1) Finanzsektor
- (2) Bildung und öffentliche Verwaltung
- (3) Dienstleistungen für Unternehmen

Gut zu wissen

- Anteil des BIP-Wachstums 75% und des Beschäftigungswachstums 65% im Kanton Bern
- Beschäftigung im Dienstleistungssektor zunehmend, in der Industrie und Landwirtschaft rückläufig

Region Biel-Seeland-Jura bernois

3.2.2 Regionalkonferenzperimeter Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois

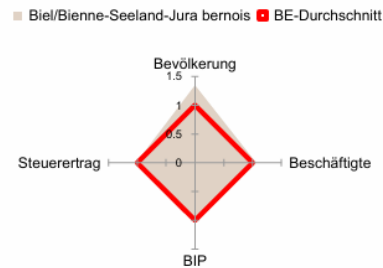
Wirtschaftsstruktur: Beschäftigungsanteile nach Branche (BE = 1), 2022

Der Regionalkonferenzperimeter Seeland-Jura bernois umfasst 22 Prozent der Bevölkerung und 18 Prozent der Beschäftigten des Kantons Bern. Knapp ein Viertel aller Beschäftigten sind in der Industrie tätig; dieser Anteil ist deutlich höher als der kantonale Durchschnitt und auch schweizweit aussergewöhnlich. Der Dienstleistungssektor (insbesondere Gastgewerbe und Finanzsektor) hat dagegen eine kleinere Bedeutung als in anderen Regionen des Kantons Bern.



Wirtschaftliche Entwicklung: Wachstum 2012 bis 2022

Der Regionalkonferenzperimeter Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois verzeichnete in den letzten 10 Jahren bei allen Indikatoren ein (leicht) stärkeres Wachstum als der kantonale Durchschnitt. Dabei hat sich die stark gewachsene Bevölkerung positiv auf die wirtschaftlichen Kennzahlen ausgewirkt.



SWOT-Analyse zur regionalwirtschaftlichen Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – hervorragende Unternehmen und Kompetenzen in der Präzisions- und Metallindustrie (Uhren und Zulieferbetriebe) – Innovationsinstitutionen (u.a. BFH, Switzerland Innovation Park Biel/Bienne,) – gelebte Zweisprachigkeit – kleinstrukturierte Unternehmenslandschaft kann auf Veränderungen reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> – strukturelle Heterogenität innerhalb der Region (u.a. Branchenstruktur, Entwicklung, Arbeitsmarkt) – relativ hohe Arbeitslosigkeit und starke Beschäftigungsschwankungen – hohe Abhängigkeit vom Aussenhandel bzw. von der internationalen Konjunkturlage
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – Strukturwandel in der Industrie (Digitalisierung) eröffnet neue Geschäftsfelder – geplanter BFH-Campus 	<ul style="list-style-type: none"> – Mangel an Fachkräften bremst Entwicklung – starker Anstieg der Arbeitslosigkeit und Sozialhilfequote bei Konjunkturreinbruch

Wirtschaftsstruktur (nach Anteil der Beschäftigung)

- (1) Industrie
- (2) Landwirtschaft
- (3) Detailhandel

Gut zu wissen

- ▶ Ca. ¼ der Beschäftigten in der Industrie tätig
- ▶ Hoher Anteil der Landwirtschaft
- ▶ Kleinere Bedeutung des Dienstleistungssektors und des Gastgewerbes als in den anderen Berner Regionen

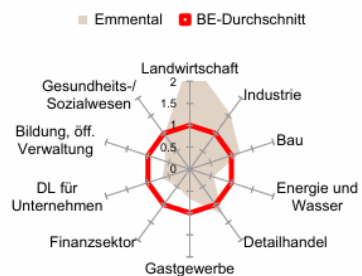
Region Emmental

3.2.4 Regionalkonferenz Emmental

Wirtschaftsstruktur: Beschäftigungsanteile nach Branche (BE = 1), 2022

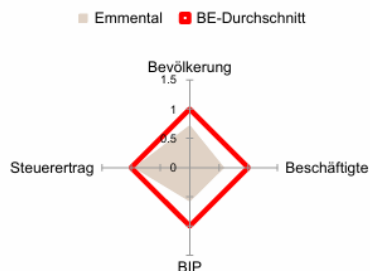
Die Regionalkonferenz Emmental umfasst rund 9 Prozent der Bevölkerung und 8 Prozent der Beschäftigten des Kantons Bern.

Die Branchenstruktur ist landwirtschaftlich geprägt: mit 11 Prozent der Beschäftigten ist der Anteil mehr als doppelt so hoch wie im gesamten Kanton und viermal so hoch wie im Schweizer Durchschnitt. Auch die Industrie ist überdurchschnittlich vertreten. Demgegenüber sind verhältnismässig weniger Personen in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere im Finanzsektor sowie Bildung und öffentliche Verwaltung, beschäftigt.



Wirtschaftliche Entwicklung: Wachstum 2012 bis 2022

In der Regionalkonferenz Emmental nahmen die Beschäftigung, Bevölkerung und das BIP in den letzten zehn Jahren zu. Die Zunahme war jedoch deutlich weniger stark als im Kanton Bern. Das Emmental weist zusammen mit dem Oberaargau die tiefste Zunahme der Beschäftigten auf. Das hängt auch mit der Digitalisierung und dem höheren Kapitaleinsatz in der Industrie zusammen. Einzig das Wachstum des Steuerertrags liegt im kantonalen Durchschnitt.



SWOT-Analyse zur regionalwirtschaftlichen Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – hervorragende Unternehmen und Kompetenzen in der Industrie – tiefe Arbeitslosigkeit und tiefe Sozialhilfequote – lokale Verbundenheit der Unternehmen – «Emmental» als positive, traditionelle Marke 	<ul style="list-style-type: none"> – Erreichbarkeit (Autobahn) – geringe Dynamik der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – mobile Arbeitsformen stärken den Wohnstandort 	<ul style="list-style-type: none"> – steigende Mobilitätskosten führen zu Abwanderung von Unternehmen und Bevölkerung – Strukturwandel in der Landwirtschaft aufgrund von Reformen in der Agrarpolitik

Wirtschaftsstruktur (nach Anteil der Beschäftigung)

(1) Landwirtschaft

(2) Industrie

(3) Bau

Gut zu wissen

- ▶ Hoher Anteil der Landwirtschaft und der Industrie
- ▶ Strukturwandel in der Landwirtschaft im Gang

Empfehlungen für die Schweiz für mehr Zirkularität

Circularity Gap Report Switzerland 2023

LIFESTYLE

- ▶ Fördere einen materiell ausreichenden Lebensstil.

FORTSCHRITTLICHE ZIRKULÄRE FERTIGUNG

- ▶ Entwickle eine ressourceneffiziente und symbiotische Fertigung.
- ▶ Umsetze die R-Strategien für die hergestellten Produkten: Refuse, Rethink, Reduce, Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture, Repurpose

TRANSPORT UND MOBILITÄT

- ▶ Verringere die Abhängigkeit von privaten Fahrzeugen.
- ▶ Fördere flexibles Arbeiten und fliege weniger.
- ▶ Strebe einen Modalwechsel im Transportwesen an.
- ▶ Verbessere die Fahrzeuggestaltung (Gewicht, Treibstoffeffizienz, Batterien, usw.).

Empfehlungen für die Schweiz für mehr Zirkularität

Circularity Gap Report Switzerland 2023

ZIRKULÄRES BAUEN

- ▶ Optimierte die Erweiterung des Wohnungsbestandes & Erhöhe die Belegungsraten (z. B. Co-Housing, Multifunktionalität, usw.)
- ▶ Kreiere einen energieeffizienten Wohnungsbestand.
- ▶ Entwickle skalierbare ressourcenschonende Baupraktiken.

REGIONALES UND ZIRKULÄRES ERNÄHRUNGSSYSTEM

- ▶ Stelle auf einem nachhaltigen Ernährungssystem um.
- ▶ Verhindere Lebensmittelverschwendung.

KOMBINIERETE LÖSUNGEN

- ▶ Lösungen in Kombination mit den verschiedenen Aktionsbereichen

Diskussionsfragen

- 1. Wo sehen Sie das grösste Potenzial der Kreislaufwirtschaft in der Region?**
→ bitte auf Post-it konkret benennen und einer der Kategorien auf dem Flipchart zuordnen
- 2. Warum ist es für eine Region wichtig, kreislaufwirtschaftliche Projekte zu fördern?**
→ Denken sie dabei an wirtschaftlich, ökologisch, gesellschaftlich Effekte. Bitte auf Post-it konkret benennen und einer der drei Dimensionen zuordnen.
- 3. Welche Herausforderungen bestehen – und was braucht es, um diese zu überwinden?**
→ Herausforderungen auf Flipchart notieren





Plenum: Erkenntnisse kurz präsentieren

The Circulator Forum 2026 im Kursaal Bern

- ▶ 10. – 11. November 2026 im Kursaal Bern
- ▶ Side Event des «World Circular Economy Forums»
- ▶ Ca. 300-400 internationale, nationale und regionale Teilnehmende
- ▶ Fokus auf praktische Arbeiten, Netzwerken und Medienproduktion vor Ort
- ▶ Standortförderung Kanton Bern als Location Partner
- ▶ Organisatorin: SHIFT Switzerland www.circulator.ch

The Circulator



► Danke!

Rahel Meili
Institut Sustainable Business
Berner Fachhochschule Wirtschaft
rahel.meili@bfh.ch

Virve Resta
Fachstelle Kreislaufwirtschaft und Innovation
Standortförderung Kanton Bern
virve.resta@berninvest.be.ch